

Erscheint jeden Samstag.



Budapest, 9. August 1902.

Nr. 32. 9. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt Witzrakete halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60, 1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge. Nachbildungen und Nachdruck sind verboten)

— Auffallend. —



Bachfisch (den ein Herr im Regen unter seinem Schirm nach Hause begleitet hat): „Nicht einen einzigen Fuß hat er mir gegeben . . . was mag der nur gewollt haben?“

~ Entrüstung. ~



Frau (zum Mann welcher spät Nachts heimkommt und sich selbst Vorwürfe macht): „Was soll denn das heißen, wer hat hier die Gardinenpredigt zu machen, ich oder Du?“

Im Sturm.

Der kleine Max (ins Zimmer stürzend): „Mama, bed' den Tisch, der Dunkel kommt . . . sein Hut und seine Haare sind schon da!“

~ Na also! ~



„Gnäte, Du willst raus aus Berlin?!“
„Na wat soll ich denn noch hier — de Herrschaften bin ich ja durch!“

Splitter.

Erfolge machen kurzfristig, Mißerfolge kurzfristiger.

~ Boshaft. ~



Cousin: „Denke Dir, Cousine, nun habe ich doch schon zwei Mal an Papa um Geld telegraphirt, und heute schreibt er, er schickt nichts.“
„Also Telegraphie — ohne Draht!“

Wird man öfters ums Ohr gehauen, so bekommt man es bald dick hinter den Ohren.

Es ist leicht einem andern den Kopf zu waschen, wenn ihm das Wasser bis an den Hals steht.

Beamte im Staat gleichen Büchern im Regal, die, welche man wenig braucht, stehen oben.

Manches Anglüd wäre nicht zu ertragen, wenn nicht gleich daneben — der Humor liegen würde.

Manch' Epigramm wiegt manches Epos auf.

Tempora mutantur.

Bummeler: „Wie sich doch der Mensch ändert, früher hab' ich immer ein Schnaps-glasel Schnaps und ein Glas Wasser getrunken; und jetzt trinke ich immer ein Wasserglas voll Schnaps und ein Schnaps-glasel voll Wasser!“

Die gebildete Bauerntochter.

Fremder: „Ist die Kuh immer so störrisch?“
Wagd (ärgerlich): „I bewahre, die versteht unsereinen nur nicht mehr . . . seit unser Fräulein nämlich aus der Pension zurück ist, spricht sie nur noch französisch mit dem Vieh!“

Von seinem Standpunkt.

Hans: „Papa, warum sagt man denn speciell Handschellen? Mit dem Fuß kann man doch keine bekommen.“

❧ Nachtviole. ❧



Du gleichest den Blüten,
Den träumerisch-blaffen,
Die Tags ihre Reize
Nur ahnen uns lassen.

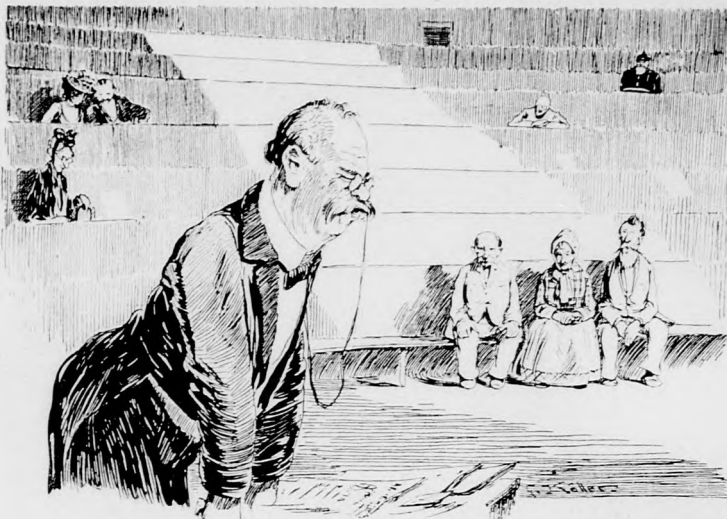
Und soll'n sie sich Nachts
Gar prächtig erschließen,
Auß Abends man fleißig
Mit — Sekt sie begießen.

© Schulze-Buch.

Anzüglich.

Vater (zu der bejahrten Tochter, nachdem diese zum dritten Mal das Lied spielt „Schier dreißig Jahre bist du alt“): „Um Gotteswillen, höre doch endlich auf mit Deinen . . . Jugenderinnerungen!“

☞ Auch ein Argument. ☞



Rechtsanwalt Bleckfauer: „Besonders möchte ich noch hervorheben, daß, wie auch der Arzt aussagt, die Hiebe dem Manne garnichts geschadet haben!“

↪ Beim Wort geblieben. ↪



„Sagen Sie, Herr Rath, radelt Ihre Frau zum Vergnügen oder auf Vorschrift des Arztes?“

„Um — ja, sie hofft auf diese Weise eine etwas gefälligere Form zu bekommen.“

„Ach so, verstehe; so quasi pro forma.“

Was Klatschröslein.



„Du, die Müller scheint geerbt zu haben, denke Dir, man sieht sie neuerdings jeden Tag in einem anderen funkelnagelneuen, hochmodernen Kostüm herumstolzieren.“
„Aber durchaus nicht, ich weiß es aus sicherer Quelle, sie wird eben von ihrer Schneiderin als Reklamefigur benutzt.“

Dorthin!

Weit gespannt die Glaubensschwingen!
Aeber wogend weites Meer
Wo die ew'gen Wellen bringen
Ihre Lieder krausend her. —

Dorthin soll der Flug mich tragen,
Zu der Sehnsucht Friedensstrand:
Dorthin, wo kein Sieg geschlagen,
Zu des Glückes Sonnenland.

Dorthin, wo die Liebe winket,
Erde sich und Himmel küßt.
Wo das Meer die Sonne trinket,
Und des Liedes Heimat ist.

Alles andre mag mir schwinden,
Dorthin geht mein Wanderzug.
Dürft ich dennoch es nicht finden —
War es doch ein sel'ger Flug.

Elisabeth Berlich.

Die neue Magd.

Feuerroath¹⁾ werd der Schupfenreiterbauer, wenn d' Red' af de Deanitlent' kimmt.

„Geht's ma lei²⁾ weg, mit dö Deanitboten,“ sogt er, und schlogt mit da Faust af den Tisch, daß d' Weinglasln tanzn, „all' mit anand feins nix nuß! Zu meiner Zeit san's z'frieden g'wes'n, wenn's z' Mittags hab'n an Sterz³⁾ und Willi kriegt, heut' möcht'n's alle Tag Speckknödl und Butternöcklen hab'n! Dö Gedank'n hab'n's allweil wo anders, lei nit ba da Arbeit! Hör't's ma auf! Und joat ma's zan Teisl und stellt andere ein, moant, 's werd besser? Ja, Pfeif'n-deck'l! Allweil no leger⁴⁾ werd's! Da Teisl soll's hol'n, dö Bagasch, dö verdächtige!“

Scho' gar aus da Weis' is g'wes'n, wie's hot dö Urschl, Schupfenreiter's Küchdirn, trieb'n. Rein nit zan sog'n! Dös war scho', mit Respekt zu sog'n, a Schand! Weil's nimmer is zan aushalt'n g'wes'n, hot's da Bauer davo' g'jaqt und a anders Derndl eing'stellt. Zuit sauber⁵⁾ is nit g'wes'n, oba da Schupfenreiter schaut nit af d' Schönheit, wenn's Derndl lei sunst brav is. Wie er's einstellt frogt er's so neb'nbei, ob' s wohl a alles kann?

Do werd's Derdl roath, zupft verleg'n an die Hürtuchbandlen⁶⁾ und sogt floalant: „Ja . . . lei den Walzer kann i no nit recht!“

¹⁾ Feuerroth, ²⁾ nur, ³⁾ Kartoffelmus, ⁴⁾ schlechter, ⁵⁾ schön, ⁶⁾ Schürzenbänder.

Eine vielseitige Familie.

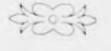
„Was macht Deine Familie?“

„Danke 's geht! Guste liegt in der Scheidung, Franz steht in Gran und Emil sitzt in Waizen.“

Lapsus linguae.

Dame: „Wie gefallen Ihnen meine Mäusenkinder, Herr Redakteur?“

Redakteur: „Sind Sie denn der rechte Vater?“



Auf Umwegen.



„Wie konntest Du aber auch nur Deine Schülerin, Fräulein Gulalia, während der Klavierstunden küssen?“
 „Ja, weißt Du, mir war ihr Spielen unerträglich, und da wollte ich meinen Ohren nur ein wenig Erholung gönnen.“

Verschiedene Gefühle.



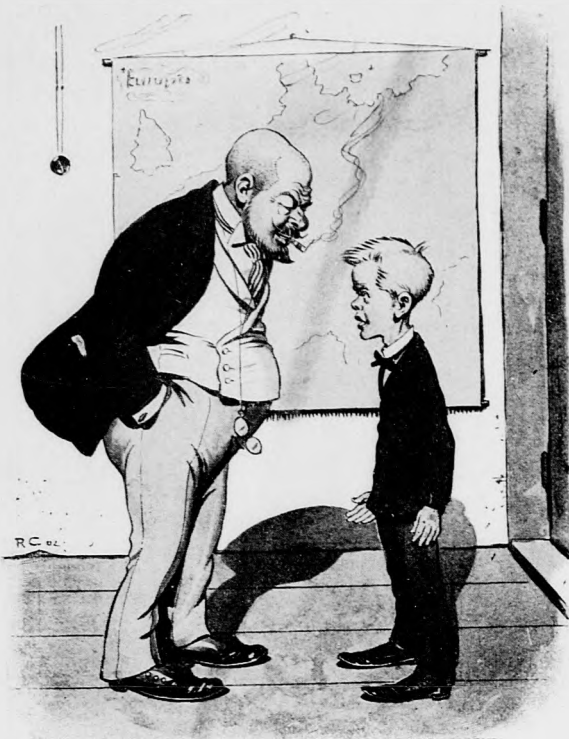
Schwiegermutter: „Kinder, heute seid Ihr ein Jahr verheirathet!“
 Sie (für sich): „Schon . . .?“
 Er (für sich): „Erst . . .!“

Kunstenthusiasmus.



„Ach, ich schwärme so für die Seceffion, daß ich das Opfer bringen könnte, einen modernen Künstler zu heirathen.“

Aus der Schule geschwaht.



Chef: „Nun, Stift, hat Dir der Herr Buchhalter alles gesagt, was Du zu thun hast . . .?“
Stift: „Jawolle — jut aufpassen, und ihn gleich wecken, ehe Sie rinn kommen!“

Beneidenswert.



„Na, Minna, wie bist Du mit Deinen neuen Dienst zufrieden?“
„Ach — hör' mir damit auf — schrecklich ist es — Fleisch, Brot und Butter, das wird lothweise gekauft — blos alle acht Tage, da kaufen wir ein Pfund — Insektenpulver!“

Auf der Höhe der Zeit.



„Eben haben Sie mich auf der anderen Seite der Promenade angesprochen, da waren Sie Tischler, und jetzt sind Sie Maurer!“
Bettler: „Ja, was glosen Sie, heutzutage muß man vielseitig sein, da kommt man mit einer Profession nicht mehr durch!“

Fataler Druckfehler.

Als die Hausfrau sah, wie ihr Gast nur ein ganz kleines Stückchen Rebhuhn zugelangt hatte, wollte sie den Diener veranlassen, Herrn S. nochmals anzubieten. — Herr S. lehnte aber ab mit den Worten: „Danke sehr, gnädige Frau, es riecht (reicht) schon!“

Wichtig.

Heymann: „Was wird de Welt von Der sagen, wenn De so viel Kinder hast, Jaffée?“

Jaffée: „Nu, se wird sagen, ich sei der Stammvater von de Japhetiten.“

Heymann: „Aber de Kinder sind doch Semiten.“

Jaffée: „In Hamm brauch' ich mer nur niederzulassen, denn bin ich der Vater von de Semiten, Hamiten und Japhetiten.“

Stilblütze.

Der Nothleidende schilderte die Leiden des Hungers in fatten Farben.

Ein „Rendezvous“.



Stell dich ein — schnell zu ihr —
Auser Rand — heut' das Thier.



Gaul geht durch — Ist die Duer —
Dhse da — o Malheur!



Ist bricht ab — doch zum Glück —
Dhse weich — Dhse dick.



Graben breit — Dhse scheut —
„Ich bin da — süße Maid!“

Jose Ferron.

Woshafte Andeutung.

A. (Komponist, Pantoffelheld): „Sage, Freund, ich möchte gern einmal etwas ganz Apartes in Musik setzen! Wozu räthst Du mir?“

B. (nachdenkend): „Um, da sey' doch die Gardinenpredigten und Episteln Deiner Frau in Musik.“

Ein Schlauberger.

Leutnant: „Kerl, Du hast mir ja viel zu große Handschuhe gebracht, weißt Du denn meine Nummer nicht!“

Bursche: „Zu Befehl, Herr Leutnant, aber ich dachte, weil mir der Herr Leutnant immer seine abgelegten Handschuhe giebt, die mir 'n bischen zu klein sind, nimmit se gleich 'n bischen größer!“

Die Frauenlogik.



Mann: „Ich habe in letzter Zeit gemerkt, daß sich Deine Ansprüche erschreckend steigern. Ich mußte ein Wertpapier nach dem andern verkaufen und werde in der Einkommensteuer mindestens zwei Stufen herunterkommen!“

Gattin: „Prachtvoll! Da fängt ja das neue Jahr gleich mit Erparnissen an.“

Blinder Eifer.

Er war ein braver Doktor voll Eifer und Geschick. Der schon so manchen Kranken dem Leben gab zurück. Doch hat er seine Pflichten erfüllt treu mit Bedacht. Sah er im gold'nen Löwen und zecht bis in die Nacht. Und wenn von dieser Stätte man unnütz fort ihn rief, Dann ward er ungemüthlich und nahm die Sache schief, Gab bissige Mixturen und schrieb als Recipe Nur Rizinus, Rhubarber und bittere Aloë.

Als einst mit guten Freunden gezecht er wacker hat, Ließ man ihn plötzlich rufen weit draussen vor die Stadt. Er folgte zwar dem Rufe als pflichtgetreuer Mann. Doch traf er statt 'nes Kranken nur 'nen Betrunkenen an. Die Gattin ringt die Hände und jammert laut und schwer. Der Doktor aber fluchte: „Bluteigel schaff' man her! Und als man sie ihm brachte, voll Wein und Born erpicht Will er sie selber sehen — jedoch sie beißen nicht. Er müht sich vorn und hinten, er müht sich hier und dort. Er müht sich nur vergebens und wirft sie wüthend fort. Schon greift er nach dem Hute — da sagt die Frau vom Haus: „Sög man dem Manne nicht besser die Lederhosen aus?“

Berthold Kubner.

„Erntespruch“



Der Amtmann hat viel Freude,
Geräth ihm das Getreide,
Drum bringen wir zum Lohne
Die gold'ne Aehrenkrone.
In Liebe wir uns weihen

Dir heut' hiermit von neuem,
Dir schlagen uns're Herzen
In Freuden und in Schmerzen.
Gott segne Deine Kinder,
Frau, Scheuern, Haus und Rinder.

Das wünschen Deine Leute
Zum Erntefeste heute.
Viel mehr noch wünschen wir,
Doch nun gib erst das Bier!

R. Hansche

R. Hansche

— Lustiges vom Kasernenhof. —



Ma Berlin

Artillerie-Unteroffizier (zum ersten Rekruten, der seinen Rock nicht zugeknöpft): „Wie heißen Sie?“ — Rekrut: „Halbreiter.“ — „Deswegen dürfen Sie aber Ihren Rock in Zukunft ganz zumachen! (Zum zweiten Rekruten) Und Sie, Gumpelmeier, schließen je fölligt Ihre Haren, denn da kann man ja auf 1000 Meter Entfernung ein Kommisslaib durchschießen!“

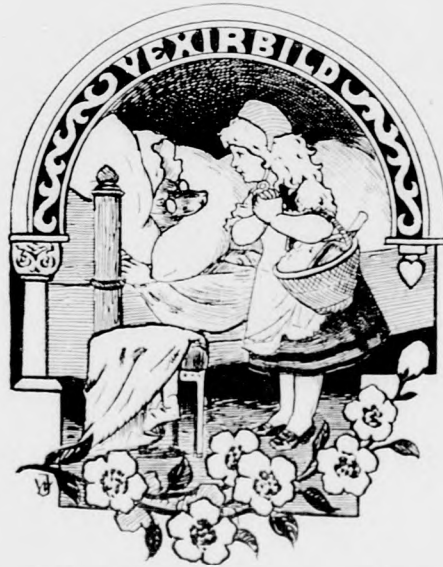
Ein vergnügter Kranker.

Besuch: „So vergnügt, trotz Deiner heftigen
Wagenschmerzen?“

Sonntagsjäger: „Ja bedenk' doch, daß
ich mir den Wagen beim Verspeisen eines selbst-
geschossenen Hasen verdorben habe.“

Betrachtung.

Werkwürdig — es wird so viel Geld fort-
geworfen, und doch findet man so selten etwas.



Wo ist Rothhäppchens Großmutter?